

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON. B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Samstag, 26/November 1955

Blatt 2094

Eine erfreuliche Statistik:

Mehr Geburten - weniger Sterbefälle
=====

Die Wiener Bevölkerung im Oktober

26. November (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für Oktober 1.204 Eheschließungen, 1.046 Lebendgeburten und 1.891 Sterbefälle aus. Ein Vergleich dieser Zahlen mit denen vom Oktober des Vorjahres ergibt, daß im Berichtsmonat mehr Ehen geschlossen wurden, mehr Kinder geboren wurden und weniger Wiener gestorben sind als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Eheschließungen ist um 135, die der Geburten um 128 höher und die Zahl der Gestorbenen um 90 niedriger als im Oktober 1954.

Auch die Zahl der nach Wien zugewanderten Personen ist im Vergleich zu den letzten Monaten weiter angestiegen und mit 7.565 die bisher höchste Monatszahl im heurigen Jahre. Abgewandert sind 4.868 Personen. Nach Berücksichtigung der Zahlendifferenz zwischen Zu- und Abgewanderten einerseits, Lebendgeborenen und Gestorbenen andererseits beträgt die Bevölkerungszunahme im Oktober 1.852 Personen und ergibt mit Ende Oktober einen Bevölkerungsstand von 1,616.139.

- - -

Ferdinand Brunner zum Gedenken
 =====

26. November (RK) Auf den 30. November fällt der 10. Todestag des akad. Malers Prof. Ferdinand Brunner.

Am 1. Mai 1870 in Wien geboren, war er im Atelier der Hoftheatermaler Burghart und Kautsky beschäftigt und bildete sich anschließend an der Kunstakademie bei Eduard von Lichtenfels weiter aus. Für sein Schaffen wurden ihm verschiedene ehrende Auszeichnungen verliehen. Der Künstler ist in der Österreichischen Galerie und im Historischen Museum der Stadt Wien mit Arbeiten vertreten.

- - -

Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien
 =====

26. November (RK) Im Laufe der kommenden Woche veranstalten die Städtischen Büchereien folgende Dichterlesungen:

In der Städtischen Bücherei, 3, Hintzerstraße 1, findet Dienstag, den 29. November, um 10.30 Uhr, ein Saint Exupéry-Abend statt, in welchem das Gesamtwerk dieses 1944 gefallenen französischen Dichters gewürdigt wird. Einleitung und verbindende Worte spricht Gerhard Fritsch, Textproben liest Schauspieler Walter Simmerl.

In der Städtischen Bücherei, 9, D'Orsaygasse 3-5 liest Mittwoch, den 30. November, um 15.30 Uhr, für Kinder von 10 Jahren aufwärts Edmund J. Bendl aus seinen Jugendschriften.

In der Städtischen Bücherei, 14, Linzer Straße 309 (Hugo Breitner-Hof) liest Mittwoch, den 30. November, um 16 Uhr, für Kinder von 10 Jahren aufwärts der Träger des Jugendbuchpreises 1954 der Stadt Wien, Karl Bruckner aus seinen Werken.

In der Städtischen Bücherei, 19, Flotowgasse 12, liest Mittwoch, den 30. November, um 16 Uhr, für Kinder bis zu 10 Jahren die bekannte Jugendschriftstellerin Annelies Umlauf-Lamatsch aus ihren Büchern.

In der Städtischen Bücherei, 22, Schüttaustraße 39 (Goethe-Hof) lesen Mittwoch, den 30. November, um 19.30 Uhr, Franz ...

./.

Kiessling und Hans Lebert aus ihren Werken.

Zu allen diesen Veranstaltungen sind die Leser der Städtischen Büchereien sowie Gäste herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

- - -

Schwedenbrücke hat Belastungsprobe bestanden
=====

26. November (RK) Heute vormittag wurde die Belastungsprobe der neuen Schwedenbrücke, der ersten großen Spannbetonbrücke Österreichs, durchgeführt. Um 8.20 Uhr fuhren die mit Sand und Schotter schwer beladenen Lastautos auf die Brücke. Jeder einzelne der 42 Wagen wog 13 bis 14 Tonnen, sodaß die Schwedenbrücke eine Vollbelastung von mehr als 500 Tonnen auf sich nehmen mußte. Bis 10 Uhr blieben die Lastwagen auf der Brücke stehen. An den Meßgeräten zeigte sich eine Durchbiegung von nur 10 mm in der Mitte der Brücke. Die Ingenieure hatten jedoch eine Durchbiegung von 18 mm angenommen. Die Schwedenbrücke hat also ihre erste Belastungsprobe glänzend bestanden. Die Aktion, die unter der Leitung von Senatsrat Dipl.Ing. Mermon stand, konnte in den Mittagsstunden, nachdem man noch einseitige Belastungen durchgeführt hatte, abgeschlossen werden. Stadtrat Thaller war während der entscheidenden Phase der Belastungsprobe bei der Schwedenbrücke erschienen und konnte sich an Ort und Stelle von der Güte der neuen Konstruktion überzeugen.

- - -

Ein Rekordjahr im Wiener Fremdenverkehr

=====

Besucherzahlen der Vorkriegszeit bereits überschritten

26. November (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr. Demnach hielten sich in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober 1955 insgesamt 344.247 Fremde in Wien auf, darunter 217.845 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen überstieg die Millionengrenze und betrug 1.023.904. Gegenüber dem Sommerhalbjahr 1954 ist die Zahl der Fremden um 86.000 gestiegen, die Zahl der Übernachtungen um 247.000.

Die meisten Ausländer kamen auch im Sommerhalbjahr aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 40.299. Aus den Vereinigten Staaten kamen 26.972, aus Italien 23.807, aus Frankreich 19.640, aus Großbritannien 15.080, aus der Schweiz 13.309 und aus Schweden 13.009 Besucher nach Wien. Die Jugendherbergen melden 17.836 Gäste, darunter 9.828 Ausländer.

Die Zahlen des Wiener Fremdenverkehrs in der gesamten Fremdensaison 1954/55, also vom 1. November 1954 bis 31. Oktober 1955, betragen 526.607 Fremde und 1.568.484 Übernachtungen.

Diese Zahlen ermöglichen einen interessanten Vergleich mit den Vorkriegsjahren. In der Fremdensaison 1936/37, in welcher der Wiener Fremdenverkehr den Höhepunkt der Vorkriegsjahre erreichte, haben 458.800 Fremde die österreichische Bundeshauptstadt besucht, also um rund 67.000 weniger als in den vergangenen zwölf Monaten. Die Zahl der Übernachtungen vor 18 Jahren betrug allerdings fast 3 Millionen. Mehr als die Hälfte der Besucher Wiens waren damals in Privatquartieren untergebracht, was anscheinend darauf zurückgeführt werden kann, daß viele Besucher aus den östlichen Nachbarstaaten in Wien Verwandte oder Bekannte hatten. Gegenwärtig übernachtet weniger als ein halbes Prozent der Fremden in Privatwohnungen. In der Fremdensaison 1936/37 wurden in Privatquartieren rund 1,7 Millionen Übernachtungen gemeldet, im letzten Jahr waren es nur etwa 5.000. Die Zahl der Übernachtungen in Hotels und Pensionen ist gegenüber den Vorkriegsjahren ungefähr gleich geblieben. Die kürzere Aufenthaltsdauer der fremden Gäste wird durch die höhere Besucherzahl bereits ausgeglichen.